


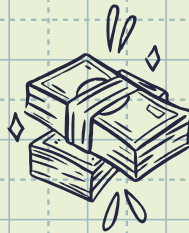
INFOBROSCHÜRE

EDUARD-SPRANGER-SCHULE

Schuljahr 2026/2027



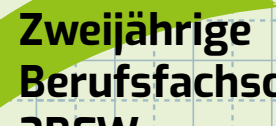
**Wirtschafts-
gymnasium
WGW und WGI**



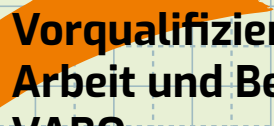
**Kaufmännische
Berufsschule
KBS**



**Kaufmännisches
Berufskolleg
BK I und BK II**



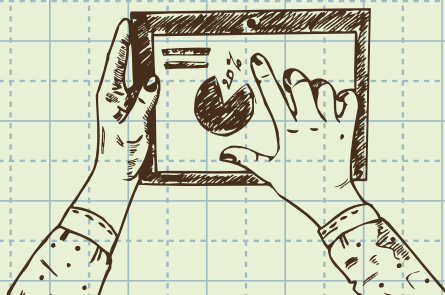
**Zweijährige
Berufsfachschule
2BFW**



**Vorqualifizierung
Arbeit und Beruf
VABO**



**Sommerschule
SOM**



Eine Schule des
Landkreises Freudenstadt



UNSER KOLLEGIUM

<https://www.ess-fds.de/wir/lehrerkollegium/>

35. Jahrbuch

Im Sekretariat erhältlich
und hier in digitaler Form



https://www.ess-fds.de/wp-content/downloads/web_35-jahrbuch.pdf

INHALTS- VERZEICHNIS

- 4** Vorwort des Schulleiters
- 6** Ihre Ansprechpartnerin und -partner an der ESS
- 7** Hinweise zur Anmeldung
- 8** Ihre Ansprechpartnerinnen im Sekretariat
Öffnungszeiten des Sekretariats
- 9** Unser Profil: Wirtschaft.
- 10** Hauptschulabschluss oder Mittlere Reife – Check! Und jetzt?!
- 12** WGW / WGI
Wirtschaftsgymnasium
Internationales Wirtschaftsgymnasium
- 26** Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
- 28** Jugend gründet
- 30** Sommerschule
Stark und selbstsicher starten!
- 33** Jugendsozialarbeit an den Schulen
- 34** BK I / II
Kaufmännisches Berufskolleg I und II
- 40** ZBFW
Zweijährige Berufsfachschule Wirtschaft
- 44** VABO
Vorqualifizierung Arbeit und Beruf
- 46** KBS
Kaufmännische Berufsschule
- 51** Impressum

Das Logo der Eduard-Spranger-Schule stellt einen zentralen Ausschnitt unseres Schulreliefs „Das Gespräch“ dar, welches zur 15-Jahr-Feier des Bestehens der Schule 1980 von dem Schweizer Künstler Oskar Buchs geschaffen wurde und das seither im Eingangsbereich hängt. Die beiden Figuren, die man sieht, sind im freundschaftlichen Gespräch aufeinander bezogen, es könnten ein Lehrer und ein Schüler sein. Auf jeden Fall stehen die beiden für einen zentralen Leitgedanken unserer Schule: Alle am Schulleben Beteiligten sollen miteinander ins Gespräch kommen und im Gespräch bleiben.



Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen
und Schüler,

Wirtschafts-
gymnasium
(WGW/WGI)

die aktuellste Auflage dieser Informationsschrift soll auch in diesem Jahr allen Interessenten einer weiterführenden Schule im Landkreis Freudenstadt und darüber hinaus wichtige Informationen über das kaufmännische Bildungsangebot der Eduard-Spranger-Schule geben.

Diese Info-Broschüre liegt bewusst nur digital vor. Damit wollen wir auch einen Beitrag zur Schonung von Ressourcen leisten. Nach und nach wird diese digitale Version zusätzliche Funktionen erhalten – seien Sie gespannt! Und wir hoffen natürlich, dass in der digitalen Ausgabe ebenso häufig „geblättert“ wird wie in der bisher gedruckten.

Wir sind überzeugt, dass wir der interessierten und engagierten Jugend ausgezeichnete Bildungsgänge an unserer Schule bieten können; und wir danken Ihnen bereits an dieser Stelle für Ihr Interesse und wünschen Ihnen nun aufschlussreiche Einblicke in die verschiedenen Schularten der Eduard-Spranger-Schule.

Leistungsstarken Schülerinnen und Schülern mit erworbenem mittleren Bildungsabschluss steht das Wirtschaftsgymnasium offen. Hier werden in einer dreijährigen Schulzeit umfassende allgemein bildende und Profil gebende Inhalte vermittelt. Das Abitur – die allgemeine Hochschulreife – eröffnet u. a. den Einstieg in die gesamte Welt universitärer Studiengänge. Im Wirtschaftsgymnasium der Eduard-Spranger-Schule wird in zwei verschiedenen Profildzügen, d. h. Vertiefungsrichtungen, unterrichtet: Im bekannten und seit Jahrzehnten eingeführten Zug „WGW“ (Allgemeine Wirtschaft) und im „WGI“, also der internationalen Wirtschaft mit bilingualen Anteilen im Profildfach.

Schülerinnen und Schüler im Wirtschaftsgymnasium arbeiten mit einem von der Schule gestellten Laptop. Das mobile Endgerät begleitet sie bis zum Ausscheiden aus der Schule und bildet das zentrale Arbeitsgerät in einem digitalisierten Lehr- und Lernumfeld.

Kaufmännisches
Berufskolleg
I und II (BK I/II)

Zweijährige
Berufsfachschule
Wirtschaft
(ZBFW)

Vorqualifizierungsjahr
Arbeit und Beruf mit
Schwerpunkt Erwerb
von Deutschkenntnissen
(VABO)

Kaufmännische
Berufsschule
(KBS)



Oberstudiendirektor
Antonio Jakob
Schulleiter

Auch die Schülerinnen und Schüler im Berufskolleg arbeiten – wie im Wirtschaftsgymnasium – mit einem von der Schule gestellten Laptop. Das Berufskolleg ermöglicht den Absolventen eines mittleren Bildungsabschlusses den Erwerb einer kaufmännischen Erstausbildung und auch für alle erfolgreichen Schüler/-innen des BK II den Erwerb der Fachhochschulreife. Diese berechtigt zum Studium an Hochschulen in Baden-Württemberg. Eine bundesweite Anerkennung und ein Studium an einer Dualen Hochschule (früher Berufsakademie) ist unter gewissen Voraussetzungen möglich.

Aufbauend auf dem Hauptschulabschluss bieten wir Ihnen die Möglichkeit, an unserer 2-jährigen kaufmännischen Berufsfachschule (Wirtschaftsschule) einen mittleren Bildungsabschluss (Fachschulreife) zu erwerben. Neben allgemein bildenden Fächern und Inhalten steht der Erwerb berufsfachlicher Kompetenzen im Vordergrund. Die Fachschulreife bietet gute Einstiegsmöglichkeiten in eine fachbezogene Ausbildung oder in eine weiterführende Schule.

Im VABO wird kein Schulabschluss vermittelt, sondern in allen Fächern ist die Zielsetzung der Erwerb der deutschen Sprache. Nach erfolgreichem Bestehen ist der Besuch eines Regel-VABs und der dortige Erwerb eines Hauptschulabschlusses möglich.

Das Fundament des kaufmännischen Bildungsangebots der Eduard-Spranger-Schule bildet die Kaufmännische Berufsschule als Teil des erfolgreichen dualen beruflichen Ausbildungssystems in Deutschland. Die Ausbildung zum/zur Verkäufer/-in, Kaufmann/-frau im Einzelhandel, Kaufmann/-frau für Büromanagement, Industriekaufmann/-frau und Bankkaufmann/-frau sowie Finanzassistent/-in laufen in enger Kooperation mit den Ausbildungsbetrieben.

Gerne stehen wir Ihnen aber auch in Einzelgesprächen für persönliche Fragen und Anliegen zur Verfügung.

Ihre Ansprech-
partnerin und An-
sprechpartner
in der Schulleitung



Herr Oberstudiendirektor
Antonio Jakob
Schulleiter



Frau Studiendirektorin
Carina Schwenker
Stellv. Schulleitern



KBS/2BFW/VABO
Frau Studiendirektorin
Svenja Kilgus
Fachabteilungsleiterin



WGW/WGI/BK I/BK II
Herr Studiendirektor
Philipp Hemper
Fachabteilungsleiter

Anmeldungen

Berufskolleg I und II ,
Wirtschaftsgymnasium und
Zweijährige Berufsfachschule
Wirtschaft

Alle Bewerberinnen und Bewerber des Berufskollegs I, des Berufskollegs II, des Wirtschaftsgymnasiums (alle Profile) und der 2-jährigen Berufsfachschule (Wirtschaftsschule) müssen sich online über das zentrale Bewerberverfahren BewO anmelden.

Dazu müssen Sie sich mit Ihrer Email-Adresse auf der BewO-Internetseite www.schule-in-bw.de/bewo registrieren und alle erforderlichen Daten eingeben. BewO wird für den neuen Bewerbungszeitraum im Schuljahr 2026/27 **ab 27. Januar 2026** geöffnet. In BewO werden alle gewünschten Bildungsgänge an unterschiedlichen Schulen in einem Online-Aufnahmeantrag zusammengefasst. Sie müssen also in BewO Ihre Bewerbungsziele nach Prioritäten ordnen. Der Bildungsgang, den Sie am liebsten besuchen möchten, kommt an erster Stelle. Auch jedes Profil im Beruflichen Gymnasium (z. B. WGW, WGI) ist ein eigenes Bewerbungsziel mit eigener Priorität.

Den ausgedruckten und unterschriebenen Aufnahmeantrag geben Sie mit allen erforderlichen Unterlagen (Kopie des letztenzeugnisses oder der letzten Halbjahresinformation, tabellarischer Lebenslauf) bis **spätestens 1. März 2026** an der Erstwunsch-Schule (Priorität-Schule) ab. Die Zuteilung an ein berufliches Gymnasium, an ein Berufskolleg oder an eine Berufsfachschule erfolgt dann zentral über das Kultusministerium.

Hier kommen Sie direkt zum BewO-Portal des Kultusministeriums:
<https://bewo.kultus-bw.de/BewO>

Anmeldung
vom 27. Januar bis
spätestens
1. März 2026

Ihre Ansprech-
partnerinnen im
Sekretariat

Öffnungszeiten
des Sekretariats

Den ausgedruckten Aufnahmeantrag aus BewO nebst den erforderlichen weiteren Dokumenten (siehe vorherige Seite), können Sie wie folgt an uns übermitteln:

Schriftlich per Post an die Adresse:

Eduard-Spranger-Schule
Eugen-Nägele-Str. 40
72250 Freudenstadt

Persönlich:

Im Sekretariat der Eduard-Spranger-Schule



Frau
Monika Thomalla



Frau
Diana Eberhardt

Montag bis Freitag
8:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Montag bis Donnerstag Nachmittag
14:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Entscheidend: Wirtschaft

Warum eine kauf-
männische Schule
besuchen?

Wer sich für eine berufliche Schule entscheidet, weiß, was er oder sie will und welche Interessen oder gar Talente in welchem Profil am besten zur Geltung kommen, welche Vertiefung am ehesten den späteren Studien- und Berufswunsch unterstützt. „Man muss es so einrichten, dass einem das Ziel entgegenkommt“, sagte einmal hierzu passend der Schriftsteller (und Apotheker!) Theodor Fontane.

Wer allerdings noch nicht ganz so entschieden und/oder zielstrebig ist, für den kann die Wahl einer beruflichen Schule wahrlich zur Qual werden: es gibt ernährungs- und sozialwissenschaftliche, technische, agrarwissenschaftliche und hauswirtschaftliche Schulen, solche, die die Informatik und andere, die Gestaltung- und Medientechnik in den Vordergrund stellen. Es gibt biotechnologische, pharmazeutische, angewandt naturwissenschaftliche und gesundheitsbezogene Profile.

Und es gibt kaufmännische Schulen mit wirtschaftswissenschaftlichen Profilen, wie die Eduard-Spranger-Schule eine ist. Warum also eine kaufmännische berufliche Schule besuchen? Wirtschaftlicher Bildung kommt in unserer modernen Wissensgesellschaft eine Schlüsselrolle zu, sie ist die Voraussetzung zum Verständnis heutiger und zur Gestaltung zukünftiger Lebenswirklichkeiten – ob im Privatleben oder im Beruf, ob in einem Betrieb oder in der gesamten Volkswirtschaft. „Ob in der Rolle des Konsumenten, des Bürgers in seiner zusätzlichen Sicherungsvorsorge, des Arbeitnehmers, des Wählers oder in darüber hinausgehenden Führungstätigkeiten: Zum verantwortungsvollen Handeln im Alltag, wie auch zur demokratischen Teilhabe an der Gesellschaft, sind grundlegende Kenntnisse sowohl im Bereich der Betriebswirtschaft als auch im Bereich der Volkswirtschaft unerlässlich.“ Das schreibt der Bundesverband der deutschen Volks- und Betriebswirte e. V. in seiner Begründung zur Forderung der Einführung eines Fachs „Wirtschaft“ in jeder allgemeinbildenden Schulart.

Wir als kaufmännische berufliche Schule nehmen diesen Auftrag zur wirtschaftlichen Bildung sehr gerne an und verstehen uns hier – bei aller gebotenen Bescheidenheit – als die wirklichen Experten: Wirtschaft zu verstehen und vor allem verständlich zu machen – in einem modernen Unterricht mit Lehrerinnen und Lehrern, die

Verstehen
und verständlich
machen

Das Selbst-
verständnis
unserer Schule



Oberstudiendirektor
Antonio Jakob
Schulleiter

die Fächer Volks- und Betriebswirtschaft studiert haben – ist nichts weniger als unsere Kernkompetenz. Dies geschieht in unseren Schularten in Fächern, die unterschiedlich heißen, z. B. „Volks- und Betriebswirtschaftslehre“ im Wirtschaftsgymnasium, auch mit internationalem Schwerpunkt und bilingualen Anteilen im Profulfach, ergänzt durch Vertiefungsfächer wie z. B. „Global Studies, Wirtschaftsinformatik und Privates Vermögensmanagement“.

In der Berufsfachschule werden „Berufsfachliche Kompetenz“, im Berufskolleg „Betriebswirtschaftslehre“ und in der Kaufmännischen Berufsschule die je nach Berufsfeld spezifischen betriebswirtschaftlichen, gesamtwirtschaftlichen und buchhalterischen/kostenrechnerischen Schwerpunkte unterrichtet.

Gemeinsam haben diese Fächer, dass sie mehr darstellen als das, was üblicherweise mit dem Begriff des „Kernfachs“ umschrieben wird: Sie verkörpern unser Profil, und das ist, wenn man so will, nichts weniger als das Selbstverständnis unserer Schule.

Hauptschul-
abschluss oder
Mittlere Reife –
Check!
Und jetzt?!

Du möchtest den optimalen Grundbaustein für eine erfolgreiche berufliche Karriere setzen und dich persönlich ideal für deine Zukunft aufstellen?! Dann bietet dir die Eduard-Spranger-Schule Freudenstadt das beste Angebot.

Wir bringen dir die Zusammenhänge zwischen Wirtschaft, Gesellschaft und Politik näher, bereiten dich auf das spätere Arbeitsleben mit praxisnahen Unternehmensplanspielen vor und rücken dich mit deinen Stärken und deinem Potential in den Mittelpunkt.

Dabei ist es unser oberstes Ziel, dich in deiner Persönlichkeitsentwicklung zu fördern.

Im Folgenden berichten dir Vertreterinnen und Vertreter der SMV aus ihrem Schulalltag: „Für mich ist Wirtschaft mehr als nur eine Kosten-Nutzen-Kalku-

lation oder eine Abwägung von Angebot und Nachfrage. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen beeinflussen uns als Gesellschaft, aber auch mich individuell tagtäglich. Um dieses besser zu verstehen, besuche ich die ESS.“

„Bei uns hast du die Möglichkeit, neben der Belegung des Profulfaches (Internationale) Wirtschaft noch viel mehr über ökonomische Zusammenhänge zu lernen. Bei uns gibt es die Wahlfächer: Privates Vermögensmanagement, Wirtschaftsinformatik, Global Studies, Ökonomische Studien und die Übungsfirma.“

„In der Übungsfirma arbeitest du, wie in allen anderen Fächern, mit deinem eigenen Laptop und bekommst Einblicke in Unternehmensstrukturen und alltägliche Abläufe, zum Beispiel mit der Unternehmenssoftware 'Microsoft Navision'.“

An der ESS wirst du nicht nur fachlich bestens aufgestellt, sondern sollst dich auch persönlich entwickeln können.

Du sollst dich selbst aktiv einbringen können, wie zum Beispiel durch die Realisierung deiner Idee



Die Vertreterinnen und Vertreter der SMV sind überzeugt von der Schule

in der Schülermitverantwortung. Die SMV fungiert als Bindeglied zwischen den Schülerinnen/Schülern und der Schulleitung sowie den Lehrkräften. Wir organisieren gemeinsam Projekte und würden uns unglaublich freuen, wenn auch du dich aktiv in die Gestaltung des Schulalltages einbringen möchtest.



Nach der bereits erfolgreich durchgeführten Zertifizierung zur „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ planen wir weitere regelmäßige Aktionen, um damit

aktive Zeichen für unsere freiheitlich-demokratischen Werte zu setzen.

Bei uns an der ESS stehen Toleranz, Offenheit, ein respektvoller Umgang und die Gemeinschaft im Mittelpunkt.

So sind sich die interviewten Schülerinnen/Schüler der SMV einig:

„Wir würden die Eduard-Spranger-Schule allen mit wirtschaftlichem Interesse empfehlen, denn...“

„...an der ESS werde ich ernst genommen und habe das Gefühl, dass es hier die Priorität ist, dass wir unterstützt werden, um uns beruflich und persönlich sehr gut vorzubereiten.“

„...wenn man in die Schule kommt, weiß man, da sind Personen, die ich mag und die für mich da sind!“

„...hier kann man nicht nur schulisch etwas erreichen, sondern wird als Person wertgeschätzt und darf man selbst sein.“

Wenn ihr mehr über uns und unsere Schule erfahren möchtet, besucht uns doch beim Info-Tag!

Wir freuen uns euch kennenzulernen!



Herr
Studiendirektor
Philipp Hemper
Fachabteilungsleiter



Herr
Oberstudienrat
Stephan Reinhardt
Oberstufenberatung



Herr
Studienrat
Martin Pohl
Oberstufenberater



Herr
Studienrat
Felix Fritschi
Oberstufenberater

<https://www.ess-fds.de/schularten/wgw-wgii>

Der Erziehungs- und Bildungsauf- trag

Der Bildungsabschluss am Wirtschaftsgymnasium ist die Allgemeine Hochschulreife. Diese bietet uneingeschränkt die Möglichkeit, an allen deutschen Universitäten, Hochschulen, Fachhochschulen und Dualen Hochschulen sämtliche Fächer zu studieren. Auf der Grundlage einer intensiven Allgemeinbildung führt die vertiefte ökonomische Bildung die Schülerinnen und Schüler zur Studierfähigkeit und bereitet sie auf anspruchsvolle berufliche Tätigkeiten und Führungspositionen in Wirtschaft und Verwaltung vor.

Schülerinnen und Schüler, die das Wirtschaftsgymnasium nach der Jahrgangsstufe 1 verlassen, können beim Erreichen einer bestimmten Mindestqualifikation den schulischen Teil der Fachhochschulreife erhalten.

An der Eduard-Spranger-Schule können Sie aus folgenden Profilen des Wirtschaftsgymnasiums wählen: Neben dem bewährten Profil „Wirtschaft“ (WGW) bieten wir seit 2012 das Profil „Internationale Wirtschaft“ (WGI) an.

Das Profulfach Volks- und Betriebswirtschaftslehre bzw. Internationale Volks- und Betriebswirtschaftslehre ist das maßgebliche Fach am Wirtschaftsgymnasium und wird vertieft unterrichtet. Es besteht aus den Bereichen Betriebswirtschaftslehre mit wirtschaftlichem Rechnungswesen und Volkswirtschaftslehre. Ziele und Inhalte dieses Faches werden von Situationen und Problemen der Volkswirtschaft und der kaufmännischen Berufswelt abgeleitet.

In der Betriebswirtschaftslehre wird vertiefend auf den ganzheitlichen Unternehmensprozess eingegangen. Dabei wird unter Zuhilfenahme von Gesetzestexten die Auswahl der Unternehmensformen, die daraus abgeleitete Gründung sowie die sich stetig ändernde Geschäftstätigkeit hinterfragt. Die Absicherung dieses ökonomischen Unternehmenshandelns verbunden mit Finanzierungs- und Investitionsmodellen übernimmt das interne Rechnungswesen mit einer abschließenden Bewertung und Analyse im Jahresabschluss.

Profil Wirtschaft

Die auf alle Wirtschaftssubjekte, insbesondere den Staat abzielende Volkswirtschaftslehre konzentriert sich auf das Verhalten der Marktteilnehmer unter Wettbewerbsbedingungen, die Preisbildung bei Unternehmen, die Ziele und Konzeption der Wirtschaftspolitik in Verbindung mit den Grundsätzen der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank.

In beiden Profilen stärken und ergänzen die Wahlfächer Global Studies, Privates Vermögensmanagement und Wirtschaftsinformatik die wirtschaftswissenschaftliche Ausrichtung. Eine weitere Vertiefung wirtschaftlicher Themen erfolgt in der Jahrgangsstufe in den Fächern „Ökonomische Studien“ und „Finanzwirtschaftliche Studien“. Informatik als Pflichtfach vermittelt allgemeine sowie berufs- bzw. studienvorbereitende Kompetenzen.

	Profil Wirtschaft (WGW)	Profil Internationale Wirtschaft (WGI)
Profilfach	<ul style="list-style-type: none"> • Volks- und Betriebswirtschaftslehre 	<ul style="list-style-type: none"> • Internationale Volks- und Betriebswirtschaftslehre*
Profilergänzung: Wahlfächer	<ul style="list-style-type: none"> • Global Studies* • Privates Vermögensmanagement • Wirtschaftsinformatik • Ökonomische Studien* • Finanzwirtschaftliche Studien • Übungsfirma 	<ul style="list-style-type: none"> • Global Studies* • Privates Vermögensmanagement • Wirtschaftsinformatik • Ökonomische Studien* • Finanzwirtschaftliche Studien
Abschluss	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Hochschulreife 	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Hochschulreife • Internationales Abitur BW am Wirtschaftsgymnasium • Zertifikat über den Besuch des bilingualen Zuges • Vorbereitung auf freiwillige außerschulische Sprachprüfungen

* Unterricht bilingual – Deutsch und Englisch

Profilbezogene Vorträge und Workshops fördern Schülerinnen und Schüler über den reinen Unterricht hinaus und geben ihnen vertiefte Einblicke in die Wirtschaft. Betriebserkundungen tragen ebenfalls zur Veranschaulichung bei und fördern das Verständnis der Schülerinnen und Schüler für kaufmännisch-wirtschaftliche Zusammenhänge. Klassenfahrten und Studienreisen zeigen stellvertretend das breite außerunterrichtliche Angebot.

Übungsfirma

Dein Weg zur Allgemeinen Hochschulreife mit dem Profilmfach **Volks- und Betriebswirtschaftslehre**

2/3 betriebswirtschaftliche Themen (z. B. rechtliche Grundlagen, Rechnungswesen, Marktforschung, multinationale Unternehmen, Finanzierung) **1/3 volkswirtschaftliche Themen** (z. B. Markt und Preis, Geldpolitik, Wirtschaftspolitik, Nachhaltige Entwicklung)

Plus vertiefende **Wirtschaftskompetenz in den Wahlfächern**

Global Studies (bilingual)
Privates Vermögensmanagement
Wirtschaftsinformatik
Übungsfirma

Eintauchen in die internationale Geschäftswelt
 Finanzentscheidungen vernünftig treffen
 Digitale Arbeitswelt von morgen
 Globale Herausforderungen einordnen
 Kaufmännische Praxis erleben

Und natürlich auch

Deutsch, Mathe, Sprachen, Naturwissenschaften, GGK, Informatik, Religion und Ethik, Sport, ...

In der Übungsfirma werden die betriebswirtschaftlichen Abläufe eines realen Kooperationsunternehmens anhand aller typischen Geschäftsfälle und die Aufgaben eines Handelsbetriebes unter Einsatz einer integrierten Unternehmenssoftware simuliert. Weitere Informationen zum Übungsfirmen-Unterricht finden Sie im Abschnitt über das Berufskolleg.



Profil Internationale Wirtschaft

Das Profil „Internationale Wirtschaft“ trägt der zunehmenden Internationalisierung und Globalisierung von Gesellschaft und Wirtschaft Rechnung. Es richtet sich vor allem an sprachbegabte Schülerinnen und Schüler und will ihnen die Chance geben, zusätzliche sprachliche und interkulturelle Kompetenzen aufzubauen. Die Bedeutung von Fremdsprachen, insbesondere die der englischen Sprache als Konferenz- und Verhandlungssprache, wird in diesem Profil besonders berücksichtigt.

Dein Weg zur Allgemeinen Hochschulreife mit dem Profulfach **Internationale Volks- und Betriebswirtschaftslehre** 50% der Inhalte in englischer Sprache

2/3 betriebswirtschaftliche Themen (z. B. rechtliche Grundlagen, Rechnungswesen, Marktforschung, multinationale Unternehmen, Finanzierung)
1/3 volkswirtschaftliche Themen (z. B. Markt und Preis, Geldpolitik, Wirtschaftspolitik, Nachhaltige Entwicklung)

Plus vertiefende **Wirtschaftskompetenz in den Wahlfächern**
Global Studies (bilingual) Eintauchen in die internationale Geschäftswelt
Privates Vermögensmanagement Finanzentscheidungen vernünftig treffen
Wirtschaftsinformatik Digitale Arbeitswelt von morgen
Globale Herausforderungen einordnen

Und natürlich auch
Deutsch, Mathe, Sprachen, Naturwissenschaften, GGK, Informatik, Religion und Ethik, Sport, ...

In der Eingangsklasse müssen alle Fächer des Pflichtbereichs sowie **ein** Wahlpflichtfach belegt werden. Die Belegung weiterer Wahlfächer ist möglich. Die neuen Schülerinnen und Schüler werden rechtzeitig über die Wahlentscheidungen, die vor Schuleintritt getroffen werden müssen, informiert.

Unterricht in der
Eingangsklasse

Für Schülerinnen und Schüler eines Gymnasiums, einer Realschule oder einer Gemeinschaftsschule, die schon in vier aufeinanderfolgenden Schuljahren Unterricht in einer zweiten Fremdsprache hatten, sind die Voraussetzungen in den Fremdsprachen für die Allgemeine Hochschulreife erfüllt. Es entfällt die Pflicht eine zweite Fremdsprache zu belegen. Haben die Schülerinnen und Schüler der zuführenden Schulen den für die Allgemeine Hochschulreife erforderlichen Unterricht in einer zweiten Fremdsprache noch nicht erhalten, so müssen sie in der Eingangsklasse eine zweite Fremdsprache als Wahlpflichtfach wählen.

Wahlpflichtfächer und Wahlfächer können nur als Prüfungsfächer für die Abiturprüfung gewählt werden, wenn der Unterricht auch in der Eingangsklasse besucht wird.

Fächer des Pflichtbereichs	WGW	WGI
Volks- und Betriebswirtschaftslehre	6	-
Internationale Volks- und Betriebswirtschaftslehre	-	6
Deutsch	3	3
Englisch	3	3
Religionslehre/Ethik	2	2
Geschichte mit Gemeinschaftskunde	2	2
Mathematik	4	4
Biologie	2	2
Chemie	2	2
Physik	2	2
Informatik	2	2
Sport	2	2

Fächer des Wahlpflicht- bzw. des Wahlbereichs	WGW	WGI
Italienisch N ¹	4	4
Spanisch N ¹	4	4
Global Studies	2	2
Wirtschaftsinformatik	2	2
Privates Vermögensmanagement	2	2
Übungsfirma	2	-

¹ Niveau N: für Anfänger

Nach ausführlicher Beratung durch die Oberstufenberaterinnen und -berater erklären die Schülerinnen und Schüler etwa vier Wochen vor Beendigung des Unterrichts in der Eingangsklasse oder Jahrgangsstufe 1, welche Fächer sie im kommenden Schuljahr belegen wollen. Der Termin wird von der Schule festgelegt.

Unterricht in Jahrgangsstufe 1 und 2



Das Unterrichtsangebot besteht aus einem Pflicht- und einem Wahlbereich. Der Pflichtbereich gliedert sich in zehn Studentafelbereiche. Jeder dieser zehn Bereiche ist zu belegen, weitere Wahlfächer können gewählt werden. Deutsch **oder** Mathematik muss als Kernkompetenzfach auf erhöhtem Anforderungsniveau besucht werden. Das nicht gewählte Fach wird auf grundlegendem Niveau unterrichtet. Die Leistungen im Profulfach VBWL/IVBWL werden doppelt gewichtet. Zudem müssen sich die Schülerinnen und Schüler für **ein** Ergänzungsfach (Global Studies oder Privates Vermögensmanagement oder Wirtschaftsinformatik) entscheiden.

Das Angebot im Fach Sport umfasst im Kernbereich die Individualsportarten „Bewegen an Geräten“, „Tanzen, Gestalten, Darstellen“, Leichtathletik und Schwimmen sowie die Mannschaftssportarten Basketball, Fußball, Hallenhandball und Volleyball; im Ergänzungsbereich werden zusätzliche Kurse angeboten.

Nach Wahl der Schülerinnen und Schüler ist in der Jahrgangsstufe 1 eine besondere Lernleistung möglich, die in vier Varianten angeboten wird:

„Klassischer“ Seminarkurs: In diesem Seminarkurs wird projektbezogen in Gruppen gearbeitet, um gemeinsame Lösungen zu entwickeln. Die Themenstellungen bieten große Ausgestaltungsmöglichkeiten, sodass kreative Ideen und individuelle Schwerpunkte aktiv eingebracht werden können. Zudem werden Kooperationspartner und Institutionen gezielt einbezogen, um Praxisnähe herzustellen.

Seminarkurs „Mountainbike“: Im Rahmen dieses Seminarkurses durchqueren die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Lehrkräften den Schwarzwald von Freudenstadt bis nach Freiburg. Die Vorbereitung umfasst sowohl praktische als auch theoretische Elemente, darunter gemeinsames Training, die Auseinandersetzung mit sportwissenschaftlichen Themen und die Planung der Tour.

Seminarkurs „Politik und Gesellschaft“ (PuG): Diese Variante des Seminarkurses richtet sich an engagierte Schülerinnen und Schüler, die tiefer in politische, gesellschaftliche und demokratische Fragestellungen

Pflichtfächer

eintauchen möchten. Mit einer projektorientierten Ausrichtung fördert PuG nicht nur theoretisches Wissen, sondern auch die praktische Umsetzung politischer und gesellschaftlicher Ideen.

Jugend gründet: Beim Wettbewerb „Jugend gründet“ entwickeln Schülerinnen und Schüler Geschäftsideen, erstellen dazu Businesspläne, werden von einer unabhängigen Jury bewertet und treffen im Rahmen einer Planspielphase unternehmerische Entscheidungen (siehe S. 28/29).

PFLICHTFÄCHER Jahrgangsstufen (WG)				
Nr.	Studentafelbereiche	Fächer	Std.	Prüfungsfach
1	Berufsbezogene Fächer	Volks- und Betriebswirtschaftslehre Internationale Volks- und Betriebswirtschaftslehre	6	1.
2	Kernkompetenzfächer	eAN Deutsch	5	2.
		Mathematik		
3	gAN	Deutsch	4	3.
		Mathematik		
4	Fremdsprachen	Englisch F	4	3. (N-FS nur mdl. Prüfungsfach)
		Spanisch F/N		
		Italienisch N		
5	Naturwissenschaften	Biologie	3	4. o. 5.
		Chemie		
		Physik		
6	Ergänzungsfächer	Global Studies	2	5.
		Privates Vermögensmanagement		
		Wirtschaftsinformatik		
7	Religionslehre / Ethik	Religionslehre	2	4. o. 5.
		Ethik		
8	Geschichte mit Gemeinschaftskunde	Geschichte mit Gemeinschaftskunde	2	4. o. 5.
9	Informatik	Informatik	2	4. o. 5.
10	Sport	Sport	2	5.
Summe			32	5

eAN: erhöhtes Anforderungsniveau

gAN: grundlegendes Anforderungsniveau

Hinweis: unter den Prüfungsfächern muss das Fach Mathematik oder eines der naturwissenschaftlichen Fächer Biologie, Chemie oder Physik sein.

Wahlfächer

WAHLFÄCHER Jahrgangsstufen (WG)			
AF	Wahlfächer	Std.	Prüfungsfach
AFI	Politik und Gesellschaft	2	-
AFII	Finanzwirtschaftliche Studien	2	-
	Ökonomische Studien	2	-
oAF	Seminarkurs**	3	4. o. 5.
	weitere Wahlfächer: nicht gewählte Fächer der Studentafelbereiche 4, 5, 6		

** nur 2 Kurse in J1

Abiturprüfung

Die Abiturprüfung erstreckt sich auf vier schriftliche Fächer und ein mündliches Prüfungsfach. Profulfach und fünfständiges Kernkompetenzfach müssen Prüfungsfach sein. Mathematik, Deutsch oder Fremdsprache muss schriftliches Prüfungsfach sein. Mathematik oder Naturwissenschaft muss als Prüfungsfach gewählt werden.



Digitalisierungs-offensive



Als Schülerin oder Schüler im Wirtschaftsgymnasium oder im Internationalen Wirtschaftsgymnasium stellt Ihnen die Schule schon in der Eingangsklasse ein modernes Convertible (= Laptop, der auch im Tabletmodus betrieben werden kann) zur Verfügung, das Sie durch Ihre Schulzeit an der ESS begleiten und das Ihr tägliches Arbeitsgerät sein wird. Dies ermöglicht Ihnen nicht nur ein sehr zeitgemäßes Lernen, sondern auch eine optimale Vorbereitung auf die Zukunft, indem Sie Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben, um sich in der Lebens- und Arbeitswelt von heute und morgen sicher bewegen zu können.

Schulungen, die für Lehrerinnen und Lehrer und auch für die Schülerschaft angeboten werden, sorgen dafür, dass die nötigen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit den Tablets, aber auch mit bestimmten Softwarelösungen vermittelt werden. In Workshops entwerfen Lehrerinnen und Lehrer gemeinsam konkrete Unterrichts-ideen und probieren sie aus.

Ziel des Konzepts ist nicht nur, den Unterricht an die Digitalisierung anzupassen, sondern auch konkrete Mehrwerte für Schülerinnen und Schüler und auch die Lehrerinnen und Lehrer zu schaffen. Zu nennen ist hier vor allem die erleichterte Binnendifferenzierung, die es den Lehrerinnen und Lehrern ermöglicht, die Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern, indem verschiedene Lernmaterialien und Übungsaufgaben an die Schülerinnen und Schüler verteilt werden können. Außerdem kann die Kommunikation auf mehreren Ebenen stattfinden und das kollaborative Arbeiten gefördert werden. Die Schülerinnen und Schüler können nun nicht nur im Klassenzimmer zusammenarbeiten, sondern auch von jedem beliebigen anderen Platz aus. Sie können mit den Lehrerinnen und Lehrern so nun auch auf unterschiedliche Art und Weise kommunizieren. Nicht zuletzt soll auch die Zusammenarbeit im Kollegium durch die Digitalisierung verstärkt werden.

Außer- unterrichtliches



Information und Unterstützung der Schülerinnen und Schüler

Auch außerhalb des eigentlichen Unterrichtes gibt es spannende Exkursionen. Egal, ob es eine Theaterfahrt nach Stuttgart, eine betriebliche Erkundung lokaler oder auch internationaler Unternehmen, der Besuch der Börse oder der EZB in Frankfurt oder die Fahrt zum Deutsch-Amerikanischen Institut nach Tübingen ist, wichtig ist dabei das Miteinander, um die theoretischen Inhalte mit Leben zu füllen. Auch der Besuch einer Gerichtsverhandlung, die Verkehrserziehung, als wichtiger Baustein in unserem Erziehungsauftrag oder ein italienischer Abend zeigen die ganze Bandbreite unserer außerunterrichtlichen Aktivitäten.

In mehreren Informationsveranstaltungen werden Schülerinnen und Schüler über die Bestimmungen der Oberstufe der Beruflichen Schulen sowie das Kursangebot der Schule beraten. Diese Veranstaltungen sowie Einzelberatungen helfen den Schülerinnen und Schülern bei der Wahl von Kursen und Prüfungsfächern.

Den Übergang ins das berufliche Schulwesen erleichtert die Sommerschule, die in der letzten Sommerferienwoche stattfindet. Zukünftige Schülerinnen und Schüler können dieses Angebot kostenlos wahrnehmen (<https://www.ess-fds.de/schulleben/sommerschule/>). Einführungstage zu Beginn der Eingangsklasse führen zum besseren Kennenlernen der Schülerinnen und Schüler untereinander und zu einem fruchtbaren Klassenklima.

Ein breites Angebot der Berufs- und Studieninformationen unterstützt Schülerinnen und Schüler bei der Wahl eines Studiums oder einer beruflichen Ausbildung. An Studieninformationstagen im Hause beraten Referenten aus Unternehmen und Behörden, von der Bundesagentur für Arbeit und von Hochschulen über Studiengänge und Ausbildungen. Best Training, Bewerbertraining und studienfeldbezogene Beratungstest ergänzen das Angebot.

Aufnahmebedingungen

In das dreijährige Wirtschaftsgymnasium werden die Absolventinnen und Absolventen einer Realschule oder einer Werkrealschule mit einem am Ende der Klasse 10 erworbenen, dem Realschulabschluss gleichwertigen Bildungsstand oder Absolventen einer Berufsfachschule aufgenommen. Im Abschlusszeugnis muss im Durchschnitt der Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik 3,0 erreicht werden, wobei die Note der genannten Fächer in jedem Fall mindestens „ausreichend“ sein muss.

Die Schülerinnen und Schüler eines allgemeinbildenden Gymnasiums können mit dem Versetzungszeugnis Ende Klasse 9 oder Klasse 10 (G8) bzw. Ende Klasse 10 (G9) aufgenommen werden, sofern sie nicht aufgrund der Bestimmungen der Versetzungsordnung das Gymnasium in der Oberstufe verlassen mussten. Ebenso können die Schülerinnen und Schüler einer Gemeinschaftsschule mit dem Versetzungszeugnis in Klasse 11 (E-Niveau) unter Anwendung der Versetzungsordnung Gymnasien aufgenommen werden.

Die Schülerinnen und Schüler bewerben sich online mit dem BewO-Verfahren um einen Schulplatz. In BewO werden alle gewünschten Bildungsgänge an unterschiedlichen Schulen in einem Online-Aufnahmeantrag zusammengefasst. Der Aufnahmeantrag muss ausgedruckt und mit den Bewerbungsunterlagen bis zum 1. März an der Erstwunsch-Schule abgegeben werden.

Aufnahmeverfahren



SCHULE OHNE RASSISMUS

SCHULE MIT COURAGE



Schule ohne Rassismus

Schule mit Courage

www.schule-ohne-rassismus.org

Dort zählte nicht, wo man herkam oder wie man aussah, sondern was man tat! –

Bosse, "Das Paradies"

Am Montag, 12.06.2023, fand die Titelverleihungsfeier als "Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage" an der Eduard-Spranger-Schule in Freudenstadt statt. Der Tag wurde schon seit Monaten von uns, der Projektgruppe der SMV, bestehend aus Lilien Velschmid, Markus Luft, Vanessa Gaiser, Johanna Becker, Camillo Gisonni, Kathy Baric, Mert Tüzün und Elektra Buchmann, geplant und vorbereitet, nachdem wir als ESS im November des Vorjahres mit 83,1% der Selbstverpflichtung für eine Schule ohne Rassismus – und Schule mit Courage zugestimmt haben.

Ab 11:00 Uhr hatten die Vollzeitschüler:innen unserer Schule die Möglichkeit, von uns organisierte Stationen zu besuchen, welche für das Thema "Rassismus und Diskriminierung" sensibilisieren, außerdem aber auch zur

Solidarität motivieren sollten. An den Stationen konnte man Armbänder knüpfen, um den Zusammenhalt aller am Schulleben Beteiligten zu symbolisieren. Seiner Kreativität konnte man mit Sprühkreide oder selbstgestalteten Plakaten freien Lauf lassen. Inhaltlich klärten Plakate sowie Ausstellungsobjekte aus der Schülerschaft über Formen der Diskriminierung, Zahlen und Fakten sowie persönliche Erlebnisse auf. Dieses Wissen konnten die Schüler:innen in einer Quizshow in Kleingruppen anwenden. Der offizielle Part begann um 12:00 Uhr mit der Rede der SMV-Projektgruppe. Gemeinsam mit den Schüler:innen wurden verschiedenen Themengebiete, wie Fakten und Zahlen zu den verschiedenen Arten der Diskriminierung, Definitionen durch selbst aufgenommene Informationsvideos und Erfahrungen

betrachtet. Anschließend folgten weitere Redebeiträge durch unseren Schulleiter Herrn Wüstner, unseren Schulpaten und Landrat Herr Dr. Rückert sowie Markus Schädle, dem aus Stuttgart angereisten Vertreter der Landeszentrale von Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage.

Wir bedanken uns bei allen für die breite Unterstützung und freuen uns zusammen mit euch im nächsten Jahr gemeinsam weiter anzuknüpfen und mit neuen Projekten den Zusammenhalt unserer Schule und aller am Schulleben Beteiligten zu fördern. Denn dies ist nur der Anfang einer "Schule mit Courage", weil eine "Schule mit Courage" nur dann entstehen kann, wenn wir alle daran teilhaben und gegen Ausgrenzung und Diskriminierung jeglicher Art vorgehen!

JUGEND GRÜNDET



Unsere Welt verändert sich rasant – und dies mit einer Geschwindigkeit, die auch unsere schulischen Themen verändert. Fast jeden Tag hört man von neuen Entwicklungen in der KI, neuen Startup-Unternehmen und Produkten.

JUGEND GRÜNDET nimmt genau diesen Gedanken auf und bietet jungen Menschen eine Plattform, um dieser Schnellebigkeit aktiv zu begegnen und um in diesem Strom der Zeit nicht nur mitzutreiben, sondern gekonnt mitzuschwimmen.

JUGEND GRÜNDET (<https://www.jugend-gruendet.de>) ist ein seit 2003 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderter und von der Kultusministerkonferenz empfohlener bundesweiter Online-Wettbewerb für Schüler, bei dem die Teilnehmer in die Rolle von Gründern schlüpfen, eigene Geschäftsideen entwi-

ckeln und deren Umsetzung strategisch planen.

Neben dem Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge stehen zentrale Zukunftskompetenzen im Fokus: Kritisches Hinterfragen des Status quo, Erkennen einer Problemstellung, Kreativität und Problemlösung im Rahmen der Entwicklung einer Geschäftsidee und Kommunikation. Chancen erkennen statt Anpassung. Alle Merkmale, die in der heutigen Geschäftswelt von entscheidender Bedeutung sind.

Dies hat auch die Eduard-Spranger-Schule erkannt, nimmt bereits seit dem Schuljahr 2019/2020 im Rahmen des Seminarkurses erfolgreich an dem Wettbewerb teil. Auch im vergangenen Schuljahr 2024/2025 haben sich einige Schüler der Herausforderung gestellt und erfolgreich abgeschnitten. Das Team RightBack, beste-

hend aus Letizia Babic, Laura Gelo, Jana Nilga und Jule Schmider, hat es sich zur Aufgabe gemacht eine smarte Rückenorthese zu entwickeln. Damit haben sie es bis zu den Pitch-Events nach München und bis ins Bundesfinale geschafft. Bei beiden Veranstaltungen durften die Schülerinnen aus der J1/1 ihre Idee vor einer hochkarätigen Jury pitchen. Zudem hatten sie die Möglichkeit auch andere Teams und deren Ideen persönlich kennenzulernen. Sowohl die Pitch-Events als auch das Bundesfinale in Stuttgart waren eine unvergessliche Erfahrung für das Team.

Auch dieses Schuljahr wird JUGEND GRÜNDET eine zentrale Rolle im Rahmen des Seminarkurses einnehmen. Wir sind gespannt welche innovativen Ideen die Teams diesmal entwickeln und freuen uns auf weitere Erfolge.



<https://www.ess-fds.de/schulleben/jugend-gruendet-2/>

Sommerschule
Ansprechpartnerin



Frau
Oberstudienrätin
Martina Spissinger

Sommerschule an
der Eduard-
Spranger Schule

Wir sind dabei:
Stark und selbst-
sicher starten

Unser „Ländle“ für junge Menschen noch attraktiver zu gestalten, ist in aller Munde. Das Projekt Sommerschule für Berufliche Schulen im ländlichen Raum (<http://sommerschulen-bw.de>) nimmt genau diesen Gedanken auf und setzt damit einen deutlichen Akzent, wie es gelingen kann, Jugendliche zu motivieren und sich in ihrem aktuellen Lebensraum wohlfühlen. Zusammen mit der Heidehof-Stiftung (finanzieller Unterstützer für die Jahre 2019-2021), dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport sowie dem Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz starten neun Berufliche Schulen aus dem ländlichen Raum mit dieser großen Aufgabe und sind für eine Woche Ausrichter der Sommerschule.

Wir vereinen die sich eigentlich gegenseitig ausschließenden Begriffe Sommer und Schule und bieten den Jugendlichen in der letzten Sommerferienwoche ein ganztägiges Programm aus „Lernen“ und „Erleben“. Am Vormittag werden Lerninhalte in Mathematik, Deutsch und Englisch wiederholt, zudem können die Jugendlichen spielerisch in die Betriebswirtschaft hineinschnuppern, lernen sich gesund zu ernähren und nehmen nachmittags an einem aktiven Erlebnisprogramm teil.

Ziele

- Kennenlernen der neuen Schule, der Mitschüler und der Lehrer/innen
- Vermittlung fachlicher und sozialer Kompetenzen
- Steigerung der Lernfähigkeit und Motivation
- Erleichterung des Übergangs in das berufliche Gymnasium

Kosten

Alle Aktivitäten (inklusive Mittagessen) sind kostenlos. Alle Teilnehmer/-innen sind im Rahmen einer Schulveranstaltung versichert.

Tagesablauf	Montag 07.09.2026		Dienstag 08.09.2026		Mittwoch 09.09.2026		Donnerstag 10.09.2026	
8:00 Uhr	Begrüßung und Kennenlernen Anfangsevaluation		WarmUp		WarmUp		WarmUp	
8:30 Uhr			Life Kinetik	Teambuilding	Mathe I	Mathe II	Englisch I	Englisch II
09:30 Uhr								
10:00 Uhr	Bewegte Pause							
10:15 Uhr	Mathe I	Mathe II	Life Kinetik	Teambuilding	Englisch I	Englisch II	Betriebs- Besichtigung Colordruck	
11:45 Uhr	Mittagspause							
13:00 Uhr- Spätestens bis 15:00 Uhr	Bogenschießen	AOK-Games	Kniggekurs Crashkurs 30min, Berufsfindung,		Bogenschießen	AOK-Games	Abschlussevaluation &- runde	



Stand Januar 2026; Änderungen vorbehalten

<https://www.ess-fds.de/schulleben/sommerschule/>



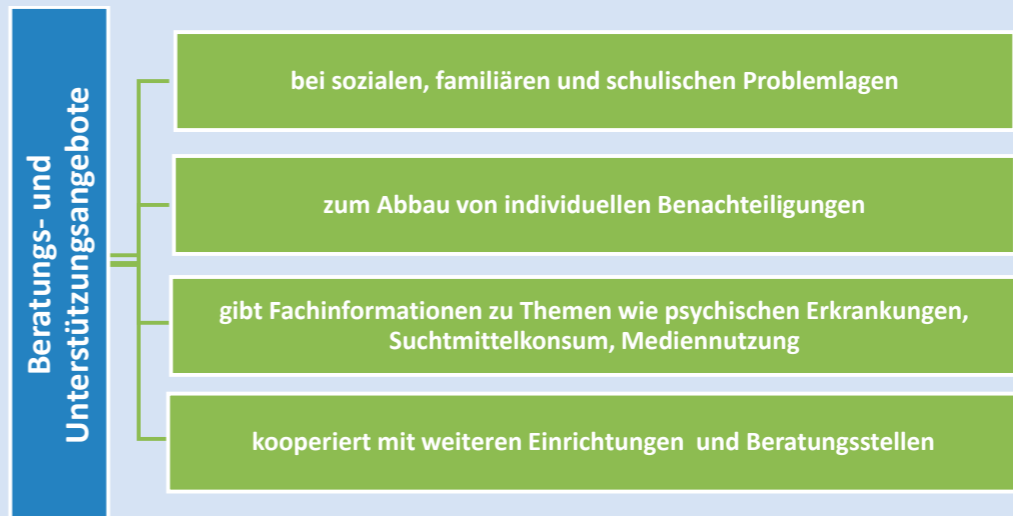
Schulsozialarbeiterin: Sigrid Edelmann

Kontakt

Raum A 207: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
E-Mail: edelmann@kreis-fds.de
Tel.: 07441 920 2235
Mobil: 0160 7874938

<https://www.ess-fds.de/beratung-und-hilfe/schulsozialarbeit/>

Jugendsozialarbeit an Schulen



Grundsätze

- ⇒ freiwillig, kostenlos
- ⇒ Schweigepflicht
- ⇒ Beziehungsarbeit
- ⇒ Zeit für Gespräche und Begleitung
- ⇒ ressourcenorientiert, gemeinsame Zielsetzung





Herr
Studiendirektor
Philipp Hemper
Fachabteilungsleiter



Herr
Oberstudienrat
Jochen Klein
Assistenz

Der Erziehungs- und Bildungs- auftrag

Das Berufskolleg I schließt sich an einen mittleren Schulabschluss an und vermittelt qualifizierte kaufmännische Grundkenntnisse und vertieft die Allgemeinbildung.

Ein wesentliches Merkmal des Berufskollegs ist der enge Theorie- und Praxisbezug, der insbesondere durch den Besuch einer Übungsfirma vermittelt wird. Die praktische und theoretische Beschäftigung mit den beruflichen Inhalten fördert die Qualifikationen, die die Wirtschaft und die Gesellschaft für die Bewältigung der Zukunftsaufgaben fordern. Deshalb berücksichtigt der Unterricht insbesondere die Lebens- und Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler ebenso wie die Berufswirklichkeit.

Bei den Kaufmännischen Berufskollegs I und II handelt es sich um zwei aufeinander aufbauende vollzeitschulische Ausbildungsgänge, die jeweils ein Schuljahr dauern.

Dabei werden am Berufskolleg I im fachtheoretischen und fachpraktischen Bereich Grundkenntnisse, -fähigkeiten und -fertigkeiten für Tätigkeiten in Wirtschaft und Verwaltung vermittelt und die Allgemeinbildung vertieft. Die Inhalte in den berufsspezifischen

<https://www.ess-fds.de/schularten/bk-i-und-ii/>

Praxis und Lebensweltbezug des Kaufmänni- schen Berufs- kollegs

Fächern sind sehr stark an den Ausbildungsinhalten der kaufmännischen Großberufe Industriekaufmann/-frau, Groß- und Außenhandelskaufmann/-frau und Kaufmann/-frau für Büromanagement ausgerichtet, was an den Unterrichtsfächern im Berufskolleg I deutlich wird. In der Übungsfirma werden die ersten berufspraktischen Erfahrungen gemacht.

Das Berufskolleg II baut auf der kaufmännischen Grundbildung des Berufskollegs I auf und vertieft die berufsbezogenen Inhalte. Gleichzeitig wird das Berufskolleg II am Erwerb der Fachhochschulreife ausgerichtet. Dieser Abschluss berechtigt zu einem Studium an jeder Hochschule für angewandte Wissenschaften (früher Fachhochschule) in Baden-Württemberg. Unter gewissen Voraussetzungen ist auch ein bundesweites Studium oder ein Studium an einer Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) möglich.

Kaufmännische Berufskollegs kennzeichnen sich durch die Integration praktischer betriebswirtschaftlicher Tätigkeiten in das moderne Erarbeiten der Grundzüge der wissenschaftlichen Betriebswirtschaftslehre. Durch dieses Zusammenwirken von praktischer Tätigkeit und wissenschaftlichem Hintergrund entsteht ein Kompetenzgefüge, das es dem Absolventen eines Berufskollegs ermöglicht, bereits in der Schule Arbeitsabläufe seines späteren Arbeitsplatzes zu erkennen und sich schon frühzeitig mit diesen auseinanderzusetzen. So gelingt es im besonderen Maße, die Berufswahlentscheidung zu unterstützen, die Ausbildungsreife der Jugendlichen zu fördern und damit den Einstieg in die Erwerbswelt zu erleichtern.

Aus diesen Gründen wird an der Eduard-Spranger-Schule im berufspraktischen Bereich das Unterrichtsfach Übungsfirma angeboten. Dabei findet der Unterricht im speziell gestalteten Übungsfirmenbüro statt, in dem die Schülerinnen und Schüler als Mitarbeiter und damit Angestellte eines virtuellen Unternehmens konkrete Arbeitsabläufe eines Handelsunternehmens vollziehen. Höhepunkt eines jeden Übungsfirmenjahres ist die aktive Teilnahme an einer Übungsfirmenmesse. Hierzu führen die Schülerinnen und Schüler Verkaufsgespräche und versuchen ihre Produkte gewinnbringend zu veräußern.

Aufnahmevoraussetzungen für das Berufskolleg I

Zur Abbildung der Geschäftsabläufe kommt eine integrierte Unternehmenssoftware (IUS) zum Einsatz, die nach Abschluss des Berufskollegs von den Schülerinnen und Schülern beherrscht wird. Die in dieser IUS erworbenen Kenntnisse werden den Schülerinnen und Schülern am Ende des Schuljahres in einem Zertifikat bestätigt.

Um den Schülerinnen und Schülern den Übergang von der Schule in die Arbeitswelt zu erleichtern, wird im BK I ein zertifiziertes Berufsfindikationskonzept praktiziert. Unter anderen haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, während der Schulzeit an einem einwöchigen Praktikum teilzunehmen, um so den Arbeitsalltag besser kennen zu lernen.

- die Fachschulreife oder
- der Realschulabschluss oder
- das Versetzungszeugnis in die Klasse 11 eines Gymnasiums oder in die gymnasiale Oberstufe der Gemeinschaftsschule oder
- das Versetzungszeugnis in die Klasse 10 eines Gymnasiums des achtjährigen Bildungsganges oder
- ein gleichwertiger Bildungsstand.

Wenn nicht alle Bewerber für das Berufskolleg I, die die Aufnahmevoraussetzungen erfüllen, aufgenommen werden können, findet ein Auswahlverfahren statt.

Unterrichtsfächer des Kaufmännischen Berufskollegs I

1. Pflichtbereich	Std./Woche
1.1 Allgemeiner Bereich	
Religionslehre	1
Geschichte mit Gemeinschaftskunde	2
Deutsch mit Betrieblicher Kommunikation	3
Englisch	3
Mathematik	2
1.2 Berufsfachlicher Bereich	
Betriebswirtschaft	7
Steuerung und Kontrolle	3
Gesamtwirtschaft	2
Informatik	1
Textverarbeitung	1
2. Wahlpflichtbereich ¹⁾	
Übungsfirma Geschäftsprozesse Projektkompetenz ²⁾	5
Summe	30
3. Wahlbereich	
z. B. Spanisch, Sport	2
4. Praktikum ³⁾	4 Wochen

- 1) Es kann nur ein Fach unterrichtet werden.
 2) Die Projektkompetenz ist integrativer Bestandteil des Unterrichts im Fach Übungsfirma oder Geschäftsprozesse/Praxisorientierte Übungen. Dabei umfasst der Anteil der Projektkompetenz ca. 1/4.
 3) Das Praktikum ist fakultativ.

Im Kaufmännischen Berufskolleg I wird im Fach Betriebswirtschaft am Ende des zweiten Halbjahres eine zentrale Klassenarbeit durchgeführt. Ansonsten finden keine zentralen schriftlichen Abschlussprüfungen und keine mündlichen Prüfungen statt.

Voraussetzung für die Aufnahme ist das Abschlusszeugnis des Kaufmännischen Berufskolleg I mit einem Durchschnitt von mindestens 3,0 aus den Noten der Fächer

- Deutsch
- Englisch
- Mathematik
- Betriebswirtschaft

Aufnahmevoraussetzungen für das Berufskolleg II

Unterrichtsfächer des Kaufmänni- schen Berufs- kollegs II

Werden die genannten Voraussetzungen nicht erfüllt, können ausnahmsweise noch Bewerberinnen und Bewerber aufgenommen werden, wenn:

- noch nicht alle Plätze besetzt sind und
- der Durchschnitt aus den Noten der oben genannten Fächer mindestens 3,25 ist und
- der Schulleiter aufgrund des gesamten Leistungsbildes zu der Auffassung gelangt, dass die Bewerberin oder der Bewerber den Anforderungen des Kaufmännischen Berufskollegs II dennoch genügen wird.

1. Pflichtbereich	Std./Woche
1.1 Allgemeiner Bereich	
Religionslehre	1
Geschichte mit Gemeinschaftskunde	1
Deutsch	3
Englisch	3
Mathematik	4
Biologie, Physik oder Chemie	2
1.2 Berufsfachlicher Bereich	
Betriebswirtschaft	5
Steuerung und Kontrolle	2
Gesamtwirtschaft	1
Informatik	1
1.3 Projektarbeit	
Projektarbeit	2
2. Wahlpflichtbereich	
Übungsfirma	5
Summe	30
3. Wahlbereich	
z. B. Spanisch, Sport	

Zum Erwerb der Fachhochschulreife im Berufskolleg II werden schriftliche Prüfungen in den vom Berufskolleg I inhaltlich fortgeführten Kernfächern geschrieben.



Zweijährige
Berufsfachschule
Wirtschaft
ZBFW
Ansprechpartnerinnen

Bildungsziele der
Berufsfachschule



Frau
Studiendirektorin
Svenja Kilgus
Fachabteilungsleiterin



Frau
Studienrätin
Tabea Schell
Assistenz

Das Hauptziel der 2-jährigen Berufsfachschule Wirtschaft (Wirtschaftsschule) ist der Erwerb eines mittleren Bildungsabschlusses („Mittlere Reife“). Darüber hinaus sollen die Absolventen eine berufliche Grundbildung im kaufmännischen Bereich bekommen, die sie für eine Berufsausbildung vor allem in einem kaufmännischen Ausbildungsberuf qualifiziert. Im Vordergrund steht die Vermittlung des Fachwissens in strukturierten Zusammenhängen. Durch moderne Unterrichtsmethoden unter Einsatz kaufmännischer Software wird ein praxisnaher Unterricht in der Übungsfirma verwirklicht. Die Schüler/-innen lernen dabei grundlegende kaufmännische Prozesse zu bearbeiten. Der Teamgedanke ist hierbei das zentrale Element der Klassenkultur. Im Fach FiT (Förderung im Team) wird den Schülerinnen und Schülern Teamfähigkeit und Lebenskompetenz vermittelt. Neben der Übungsfirma bietet der Wahlpflichtbereich Vertiefungs- und Erweiterungsmöglichkeiten sowie Stützkurse in den Kernfächern.

<https://www.ess-fds.de/schularten/2bfw/>

Warum Berufs-
fachschule?

1. Erwerb einer erweiterten Allgemeinbildung
2. Vermittlung einer beruflichen Grundbildung
3. Erwerb praktischer Kompetenzen in den Fächern „Berufspraktische Kompetenz“ und „Übungsfirma“
4. Vorbereitung auf eine Ausbildung im dualen System
5. Intensive Berufsorientierung (BoriS-zertifiziert) mit Betriebsbesichtigungen, Veranstaltungen mit Ausbildungsbetrieben, Berufsberatung
6. Betriebspraktikum (2 Wochen)
7. Mehr Zeit für persönliche Entwicklung
8. Teamtrainings durch 8. Förderung im Team (FiT)

Abschluss-
prüfung und Ab-
schlusszeugnis

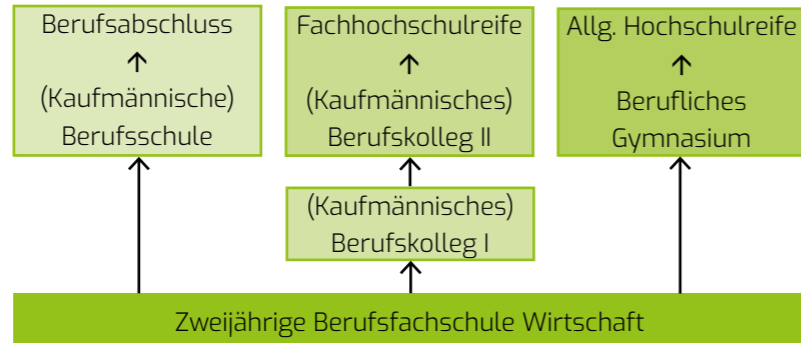
Am Ende der 2. Klasse erfolgt eine Abschlussprüfung. Sie besteht aus einer schriftlichen Prüfung in den Kernfächern Deutsch, Englisch, Mathematik, Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen und Datenverarbeitung (Berufsfachliche Kompetenz). Darüber hinaus legen die Absolventen eine praktische Prüfung im Fach Textverarbeitung bzw. Berufspraktische Kompetenz ab. Eine mündliche Prüfung muss in mindestens einem maßgeblichen Fach abgelegt werden.

Weiterbildung und
Berufsausbildung

- Übergang in ein Berufskolleg verschiedener Fachrichtungen
- Für besonders leistungsstarke Absolventinnen und Absolventen besteht die Möglichkeit, die Fachhochschulreife (z.B. Abschluss Berufskolleg II) oder die Allgemeine Hochschulreife (z.B. Abschluss Berufliches Gymnasium) zu erlangen.
- Befreiung von der Berufsschulpflicht, falls kein Ausbildungsverhältnis eingegangen wird.
- Anrechnung der Berufsfachschule bei kaufmännischen Ausbildungsverhältnissen mit der Möglichkeit der Verkürzung der Ausbildungsdauer (Entscheidung liegt beim Ausbildungsbetrieb).

Wegbereiter Berufsfachschule

Die Aufnahme- voraussetzungen (Auszug)



Die Voraussetzung für die Aufnahme in die Berufsfachschule ist der Hauptschulabschluss oder ein gleichwertiger Bildungsstand.

Die vollständigen Aufnahmevoraussetzungen gibt es hier:
https://www.landesrecht-bw.de/perma?j=FHSschulRAPrV_BW_!_4

Die Bewerbung erfolgt online (BewO-Verfahren):
<https://bewo.kultus-bw.de/BewO>

Der Aufnahmeantrag muss ausgedruckt und mit den Bewerbungsunterlagen bis zum 1. März an der Schule abgegeben werden.

Verspätet eingehende Anmeldungen können erst im Nachrückverfahren und bei ausreichender Kapazität berücksichtigt werden.

Haben sich mehr Schüler angemeldet als die Schule aufnehmen kann, muss nach den geltenden Bestimmungen ein Auswahlverfahren durchgeführt werden.

Die Stunden- tafel der Berufs- fachschule

	1. Schuljahr	2. Schuljahr
1. Pflichtbereich		
1.1 Allgemeiner Bereich		
Deutsch	3	3
Englisch	3	4
Mathematik	3	4
Geschichte mit Gemeinschaftskunde	2	2
Biologie oder Chemie oder Physik	2	2
Religionslehre	2	1
Sport	2	2
Summe	17	18
1.2 Profilbereich		
Berufsfachliche Kompetenz Projektkompetenz ¹⁾	7	7
Berufspraktische Kompetenz	2	2
Betriebspraktikum 14 Tage		
Summe	9	9
2. Wahlpflichtbereich ²⁾		
FIT (Förderung im Team) ³⁾		
Physik, Chemie, Biologie		
Berufliches Vertiefungsfach Übungsfirma		
Summe	4	3
Summe	30	30

1) Die Projektkompetenz ist ein eigenständiges Fach. Sie wird jedoch integrativ, im Schwerpunkt im Rahmen des Unterrichts der Berufsfachlichen Kompetenz, unterrichtet. Der Umfang der Projektkompetenz umfasst hierbei im kaufmännischen Bereich sowie im Bereich Ernährung und Gesundheit ungefähr ein Fünftel, im gewerblichen Bereich ungefähr ein Viertel.

2) Von den Fächern Physik, Chemie, Biologie, Berufliches Vertiefungsfach ist mindestens eines mit mindestens zwei Stunden zu unterrichten.

3) FIT kann sich auf jedes Fach des Pflichtbereichs erstrecken, mit Ausnahme von Sport und Religion.

Das berufliche Vertiefungsfach „Übungsfirma“ wird in Klassenteilung unterrichtet. Hierbei wird eine integrierte Unternehmenssoftware eingesetzt, die eine sehr realitätsnahe Bearbeitung kaufmännischer Prozesse (u.a. Einkauf, Verkauf und Personalwesen) ermöglicht. Ein Highlight ist die Teilnahme an der jährlichen Übungsfirmenmesse. Die Übungsfirma ist eine sehr gute Vorbereitung auf die Praxis in einem (kaufmännischen) Ausbildungsberuf.

Die 2-jährige Berufsfachschule Wirtschaft bietet ein zertifiziertes Konzept der Berufsorientierung und -findung (BORIS). Die Schüler/-innen werden zwei Jahre lang dabei unterstützt, den richtigen Ausbildungsberuf zu finden und ihre schulische und berufliche Zukunft zu planen. Hierzu zählen auch Betriebspraktika im ersten Schuljahr.

Vorqualifizierung Arbeit und Beruf VABO Ansprechpartnerin



Frau
Studiendirektorin
Svenja Kilgus
Fachabteilungsleiterin

Zielsetzung

Entgegen der übrigen Bildungsgänge des Beruflichen Schulwesens strebt das Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf mit dem Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen (VABO) keinen Schulabschluss an, sondern will in allen Fächern den Erwerb der deutschen Sprache unterstützen. Das bedeutet, dass Sprachförderung eine zentrale Themenstellung in allen Unterrichtsfächern ist.

Sprache als Mittel der Kommunikation leistet einen wichtigen Beitrag zur Orientierung in Deutschland und zur Verständigung. Das Beherrschen der Sprache ermöglicht es, in Kontakt mit anderen zu treten und soziale Beziehungen aktiv zu gestalten. Das betrifft sowohl private als auch offizielle Kontakte, wie z. B. Behördengänge, Arztbesuche, das Schulleben usw.

Schulische und berufliche Orientierung

Zufriedenstellende Deutschkenntnisse bilden den Schlüssel für eine weitere schulische bzw. berufliche Qualifikation und für eine erfolgreiche Integration in die Arbeitswelt und die Gesellschaft. Daher will das VABO jungen Migrantinnen und Migrantinnen neben der Sprachförderung auch Orientierung für die weitere schulische Laufbahn und eine Perspektive im Hinblick auf die Berufswelt ermöglichen.

<https://www.ess-fds.de/schularten/vabo/>

Unterrichts- organisation

Voraussetzung für einen Ausbildungsplatz sind Sprachkenntnisse auf der Niveaustufe B1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER)

Der Erwerb von Deutschkenntnissen ist zentrales Unterrichtsprinzip in allen Fächern. Daneben steht ein fächerübergreifender, lernfeldbezogener Arbeitsfeldunterricht in mindestens einem Berufsfeld im Mittelpunkt. Die individuelle Lernberatung und die Durchführung von Zielvereinbarungsgesprächen sind in Ergänzung zum Unterricht fester Bestandteil des VABO.

Notengebung Prüfung Abschluss

Im VABO besteht keine Möglichkeit zum Abschluss eines dem Hauptschulabschluss gleichwertigen Bildungsstandes.

Im Fach Deutsch wird anstelle der Abschlussprüfung eine Sprachstanderhebung auf Niveaustufe A2 oder B1 durchgeführt.

Im VABO wird am Ende eines Schuljahres ein Zeugnis ausgestellt. Darin werden die Noten für den im VABO erteilten Unterricht ausgewiesen. Eine Notengebung kann jedoch nur dann vorgenommen werden, sofern der Kenntnisstand der Schülerinnen und Schüler dies in Bezug auf die Bildungsziele bzw. erreichten Kompetenzen zulässt.

Das VABO ist nur dann erfolgreich bestanden, wenn der Durchschnitt aller Jahresleistungen in den maßgebenden Fächern mind. 4,0 ist, ein Zertifikat eines Lernfeldprojektes erteilt und ein Sprachstand entsprechend der Niveaustufe A2 oder B1 erlangt wurde.

Anschlüsse

Wird das VABO erfolgreich bestanden, so ist ein Wechsel in ein Regel-VAB möglich. Dort kann ein dem Hauptschulabschluss gleichwertiger Bildungsstand erzielt werden. Ein Wechsel in ein Regel-VAB ist auch während des Schuljahres möglich, wenn die Klassenkonferenz dies auf Grund der bis dahin erlangten Deutschkenntnisse und der insgesamt gezeigten Leistungen für sinnvoll erachtet. Im Fach Deutsch muss die Schülerin bzw. der Schüler dabei mindestens die Niveaustufe A2 (GER) erreicht haben.



Frau
Studiendirektorin
Svenja Kilgus
Fachabteilungsleiterin



Frau
Oberstudienrätin
Katharina Anselm
Assistenz

Bildungsziel und Aufgaben

Die Kaufmännische Berufsschule ist ein Teil des erfolgreichen dualen beruflichen Ausbildungssystems in Deutschland, bei dem die Ausbildung in Schule und Betrieb erfolgt. Das Schulgesetz weist der Berufsschule nicht nur einen Auftrag zur Ausbildung, sondern gleichwertig einen allgemeinen Bildungsauftrag zu. Als gleichberechtigter Partner arbeiten wir an der Eduard-Spranger-Schule sehr eng mit allen an der Berufsausbildung Beteiligten zusammen. Die veränderten Rahmenbedingungen der Wirtschaft im internationalen Wettbewerb erfordern vor allem von der Berufsschule die Vermittlung von beruflicher Handlungskompetenz. Neben dem wichtigen beruflichen Fachwissen sollen die Auszubildenden lernen, erfolgreich im Team zu arbeiten (Sozialkompetenz) und sich selbstständig neues Wissen anzueignen (Methodenkompetenz). Die enge und sehr fruchtbare Arbeit mit den Ausbildungsbetrieben im Rahmen der Lernortkooperation sichert diesen Anspruch an eine qualitativ hochwertige und zeitgemäße Ausbildung. Die Ausbildungsbetriebe und die Berufsschule sehen sich als Partner in der Ausbildung und stimmen Inhalte sowie Vorgehensweisen untereinander regelmäßig ab.

<https://www.ess-fds.de/schularten/kbs/>

Berufsschul- pflicht und Aus- bildungsdauer

Die Berufsschule ist eine Pflichtschule. Alle Jugendlichen und Auszubildenden in kaufmännischen Berufen oder Verwaltungsberufen, die bei Abschluss des Ausbildungsvertrages das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sind zum Besuch der Kaufmännischen Berufsschule verpflichtet. Auszubildende (mit Ausbildungsvertrag) sind bis zum Ende Bildungsziel und Aufgaben Berufsschulpflicht und Ausbildungsdauer ihrer Ausbildungszeit berufsschulpflichtig. Die Pflicht zum Besuch der Kaufmännischen Berufsschule endet mit Ende des Schuljahres, in dem der Berufsschüler das 18. Lebensjahr vollendet (Berufsschüler ohne Ausbildungsvertrag). Wer nach Beendigung der Berufsschulpflicht ein Berufsausbildungs- oder Umschulungsverhältnis beginnt, kann die Berufsschule bis zum Abschluss mit den Rechten und Pflichten eines Berufsschulpflichtigen besuchen. Für diejenigen Schülerinnen und Schüler, die nach der neunjährigen Vollzeitschulpflicht eine weitere Vollzeitschule besuchen, ruht die Berufsschulpflicht.

Ausbildungs- berufe an der Eduard- Spranger-Schule

Innerhalb des Berufsfeldes „Wirtschaft und Verwaltung“ führt die Kaufmännische Berufsschule an der Eduard-Spranger-Schule Fachklassen in folgenden Ausbildungsberufen:

- Bankkaufmann/-frau
- Finanzassistent/-in (Kaufmännisches Berufskolleg in Teilzeitform für Abiturientinnen und Abiturienten)
- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Industriekaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau im Einzelhandel
- Verkäufer/-in

Die Stundentafeln beinhalten für alle Klassen im allgemeinen Bereich die Fächer Religionslehre, Deutsch, Gemeinschaftskunde und Englisch. Für Auszubildende mit der Zusatzqualifikation „Finanzassistent/-in“ entfallen die Fächer des allgemeinen Bereichs zugunsten der Fächer der Zusatzqualifikation. Im fachlichen Bereich unterscheiden sich die Stundentafeln je nach Ausbildungsberuf. Der Unterricht wird in der Regel an einem Schultag ganztägig und an einem Vormittag in der Woche erteilt (13 Std./Woche).

Bankkaufmann/-frau

Dauer: 2,5 Jahre

Bankkaufmann/-frau mit Zusatzqualifikation Finanzassistent/in

Dauer: 2 Jahre

Kaufmann/-frau für Büro- management

Dauer: 3 Jahre

Der Unterricht an der Kaufmännischen Berufsschule gliedert sich in drei Stufen:

- Grundstufe (1. Ausbildungsjahr): Vermittlung eines breiten kaufmännischen Grundwissens mit der Förderung der Projektkompetenz und der Vermittlung von Schlüsselqualifikationen.
- Fachstufe I und II (2. und 3. Ausbildungsjahr): Vermittlung beruflicher Handlungskompetenz in speziellen Fachklassen mit homogener beruflicher Zusammensetzung.

Alle Bildungspläne der Kaufmännischen Berufsschule mit Ausnahme des Bereichs Handel sind nach Lernfeldern gegliedert.

Bankkaufleute sind in allen Geschäftsbereichen der Kreditinstitute tätig. Sie beraten und betreuen Kunden und verkaufen Bankleistungen. Typische Arbeitsgebiete: Zahlungsverkehr, Geld- und Vermögensanlage und Kreditgeschäfte. Bankkaufleute müssen über fundierte Kenntnisse aller Aufgabenfelder verfügen sowie volkswirtschaftliche Zusammenhänge verstehen und erläutern können.

Diese Ausbildung vermittelt neben den Inhalten des Ausbildungsberufs Bankkaufmann/-frau eine Vertiefung des Bildungsangebots. Der Fokus liegt in der Beratung in den Bedarfsweldern Versicherungen, Immobilien und private Vermögensplanung. In der Wirtschaftssprache Englisch wird zusätzlicher Unterricht erteilt.

Kaufleute für Büromanagement sollen betriebliche Zusammenhänge erkennen, Arbeitsabläufe gestalten und organisatorische Aufgaben übernehmen können. Die Aufgaben fallen vor allem in den Arbeitsbereichen Personalverwaltung und Entgeltabrechnung, Buchführung, Auftrags- und Rechnungsbearbeitung und Lagerhaltung an. Bei den Ausbildungsbetrieben handelt es sich vor allem um kleinere und mittlere Betriebe aus der Automobilbranche oder den Bereichen Gesundheit und Versorgung.

Industriekaufmann/-frau

Dauer: 3 Jahre

Kaufmann/-frau im Einzelhandel

Dauer: 3 Jahre

Verkäufer/-in

Dauer: 2 Jahre

Das Aufgabenfeld der Industriekaufleute umfasst die betrieblichen Prozesse von der Materialbeschaffung bis zum Verkauf der Produkte. Die integrierte Auftragsabwicklung mittels moderner integrierter Unternehmenssoftware erfordert das Denken in Zusammenhängen. Die Aufgaben liegen vor allem in den Bereichen Materialwirtschaft, Produktionswirtschaft, Absatzwirtschaft, Personalwesen, Rechnungswesen und Finanzwirtschaft. Industriekaufleute müssen in modernen Betrieben Projekte planen, durchführen und bewerten können.

Eine qualifizierte Ausbildung im Bereich Handel ist stets eine Ausbildung für die Beratung der Kunden und den sachgerechten Umgang mit den Waren des betrieblichen Sortiments. Bei der Vielzahl der Sortimente und der ständigen Änderung des Warenangebots verlagert sich der Schwerpunkt der schulischen Ausbildung von der reinen Warenkenntnis auf die Schulung im Umgang mit Kunden.

Auszubildende mit dem Abschluss „Verkäufer/-in“ können danach bei entsprechender Vertragsgestaltung nach einem weiteren Ausbildungsjahr den Ausbildungsberuf „Kaufmann/-frau im Einzelhandel“ anstreben (Stufenausbildung).

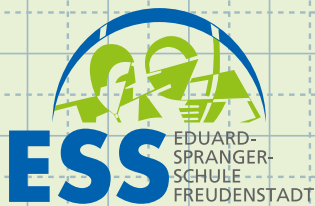


Titel	ESS Eduard-Spranger-Schule 2026/2027 – Infobroschüre
Herausgeber	Oberstudiendirektor Antonio Jakob Eduard-Spranger-Schule Eugen-Nägele-Straße 40 72250 Freudenstadt
Redaktion	Carina Schwenker, Philipp Hemper, Svenja Kilgus, Antonio Jakob
Umsetzung	BUTSCHKUS Mediendesign, Freudenstadt
Ort und Datum	Freudenstadt, Januar 2026
	Alle Rechte am Werk liegen beim Herausgeber.

Das vorliegende Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht der Übersetzung, des Vortrags, der Reproduktion, der Vervielfältigung auf foto-mechanischen oder anderen Wegen und der Speicherung in elektronischen Medien.

Ungeachtet der Sorgfalt, die auf die Erstellung von Texten und Abbildungen verwendet wurde, können weder Herausgeber noch Autoren für mögliche Fehler und deren Folgen eine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung übernehmen.

Die in dieser Broschüre wiedergegebenen Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. können auch ohne besondere Kennzeichnung Marken sein und als solche gesetzlichen Bestimmungen unterliegen.



Eugen-Nägele-Straße 40
72250 Freudenstadt



Eine Schule des
Landkreises Freudenstadt

Telefon : 07441 9202201
Telefax : 07441 9202299

espranger@ess-fds.de
www.ess-fds.de